

## Pressemeldung

# Hartwarenhandel auf Vorjahresniveau

*ZHH-Umfrage zur Situation im Hartwarenhandel in Zeiten der Corona-Pandemie*

**Düsseldorf, 02.10.2020.** Die vierte Umfrage des Zentralverband Hartwarenhandel e.V. (ZHH) zur Situation im Hartwarenhandel in der Corona-Krise signalisiert, dass der Produktionsverbindungs- (PVH) und der Facheinzelhandel mit den Sortimenten der Hartwarenbranche im Mittel Umsätze auf Vorjahresniveau erwirtschaften konnten. Während der Facheinzelhandel durchaus optimistisch der zweiten Jahreshälfte entgegen schaut, erwarten im PVH die meisten Unternehmen eine gleichbleibende oder sich verschlechternde Entwicklung. Die Beeinträchtigungen der Lieferketten und Warenversorgung nehmen seit den Sommermonaten ab. Unter den gegebenen Umständen zeigen sich sowohl Fachhandel als auch PVH nicht unzufrieden mit der Entwicklung des laufenden Jahres.

### Situationsbeurteilung des PVH

Die Umsatzentwicklung im zweiten Quartal wird von 23% der befragten PVH-Unternehmen als *schlechter* (bis 5% Rückgang), *viel schlechter* (mehr als 5% Rückgang) oder *sehr viel schlechter* (mehr als 10% Rückgang) als im Vorjahresmonat bewertet. Hingegen konnten 40% der Händler, vor allem dank eines starken Junis, ihre Umsätze steigern und 37% verzeichneten eine Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau. Für das erste Halbjahr 2020 ergeben sich so im Vergleich zum Vorjahr noch steigende Umsätze, die einem guten ersten Quartal geschuldet sind. April und Mai brachten Corona-bedingte Einbrüche, bevor eine spürbare Erholung der Nachfrage ab Mitte Mai und Anfang Juni einsetzte. Entsprechend meldeten 43% der befragten Unternehmen für das erste Halbjahr eine *viel bessere* (mehr als 5% Zuwachs) oder *bessere* (bis 5% Zuwachs) Umsatzentwicklung als im Vorjahreszeitraum. Knapp 30% meldeten eine *gleichbleibende* und 28% eine *negativere* Entwicklung als zum gleichen Vorjahreszeitraum (siehe Abbildung 1, Seite 4). Gleichwohl befürchten fast 40% der Befragten im dritten Quartal negative Tendenzen. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass einerseits die Nachfrage seitens Industrie und der öffentlichen Hand zunehmend rückläufig ist und Projektüberhänge aus dem

letzten Jahr und den ersten Monaten 2020 langsam abgearbeitet wurden, andererseits diverse Betriebe ein „Sommerloch“ zu spüren bekamen.

Nach wie vor gilt aber: Die umfangreichen Maßnahmen der Bundesregierung zur Förderung der Binnennachfrage (Senkung der Mehrwertsteuer, das ausgeweitete Gebäudesanierungsprogramm, Kurzarbeitergeld etc.) konnten zu einer Stabilisierung der Auftragslage im deutschen Markt führen. Es gilt aber auch weiterhin für die Politik unbürokratisch und praxisorientiert den deutschen Fachhandel bei unverschuldeten Schiefagen zu unterstützen. Insbesondere das Objektgeschäft bei Laden- und Messebauern könnte durch staatliche Sanierungsprogramme, für die milliardenschwere, oft nicht abgerufenen Fördertöpfe bereits zur Verfügung stehen, beschäftigt werden. Hierdurch würde sich auch die Situation in zuliefernden Fachhandelsunternehmen entspannen.

Die vereinfachte Möglichkeit Kurzarbeit anzuordnen, wird im PVH noch für 8% der Beschäftigten genutzt. Rund 10% der Arbeitnehmer im PVH befinden sich im Homeoffice. Es ist damit zu rechnen, dass auch in der Nach-Corona-Zeit teilweise Homeoffice-Konzepte weiter genutzt werden. Diese haben sich in der Krise im Großen und Ganzen bewährt und können ein interessanter Baustein bei der Mitarbeiterbindung darstellen.

Die Zahlungsmoral der gewerblichen Kundschaft wird nach wie vor als *gleichbleibend* bewertet. Dies ist ein wichtiger Indikator dafür, dass die Hauptkundenklientel des PVH bisher keine Liquiditätsengpässe erlitten haben. Die Warenversorgung durch die Hauptlieferanten hat sich gegenüber der Situation im zweiten Quartal deutlich verbessert. Gaben im Juli noch zwei Drittel der Unternehmen an, mindestens teilweise von Lieferengpässen betroffen zu sein (März: 43%, April: 48%, Mai: 65% - siehe Abbildung 2, Seite 5), sind dies nunmehr nur noch 29%.

### **Situationsbeurteilung des Hartwareneinzelhandels**

Der stationäre Facheinzelhandel beobachtete schon im Frühjahr eine erfreuliche Solidarisierung der Endverbraucher mit dem lokalen Fachhandel, eine gestiegene Investitionsbereitschaft bei Waren für das Eigenheim und den Garten sowie positive Effekte bei den Handelsspannen. Diese Tendenzen halten an, wobei die Kundenfrequenz immerhin bei 32% der Befragten wieder rückläufig ist (siehe Abbildung 3, Seite 5), was aber auch auf die Ferien-/Sommerzeit zurückgeführt werden kann.

Die Umsatzentwicklung im Hartwareneinzelhandel wird im 1. Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr uneinheitlich bewertet. 52% der teilnehmenden Unternehmen rechnen mit einem Wachstum von teilweise deutlich über 2%, 11% kalkulieren mit der schwarzen Null und 37% befürchten Rückgänge,

vereinzelt auch deutliche Ausfälle von über 20% gegenüber dem Vorjahresumsatz. Diese diffuse Entwicklung kann zum einen mit regionalen Unterschieden bei den Corona-bedingten Restriktionen seitens der Behörden sowie der jeweiligen lokalen Sozial- und Wirtschaftsstruktur begründet werden, sind doch manche Regionen massiv von Kurzarbeit und steigender Arbeitslosigkeit bereits betroffen oder mussten länger als in anderen Regionen Betriebseinschränkungen und –Schließungen hinnehmen, andererseits auch mit unterschiedlichen Sortimentsausprägungen. Auf den Jahresendspurt schaut der Facheinzelhandel aber durchaus positiv, rechnen doch nur noch 5% der Teilnehmer mit einer negativen Umsatzentwicklung im 2. Halbjahr 2020. 42% sehen eine gleichbleibende Entwicklung (-2% - +2%) und 53% ein Umsatzplus zwischen 2% bis über 10%, wobei der ein oder andere sicherlich schon auf eine erfreuliche Investitionsbereitschaft der Endkunden im Weihnachtsgeschäft schießt. Die Auftragslage im Werkstattgeschäft sowie bei Montagen und Dienstleistungen wird weiterhin positiv bewertet, bewerten hier doch 21% die Auslastung als *besser* als im Vorjahr, 47% als *gleich* und lediglich 5% als *niedriger*.

Von Lieferengpässen der Hauptlieferanten berichten immer noch 74% der Facheinzelhändler (März: 45%, April: 79%, Mai: 81% - siehe Abbildung 4, Seite 5), was eine nur marginale Verbesserung zur Situation im Juni darstellt. Die Störungen in der Warenversorgung ziehen sich durch fast alle Sortimentsbereiche.

*„Der Facheinzelhandel kommt besser als noch im Frühjahr befürchtet durch die Corona-Krise. Hochwertige Sortimente, Verlässlichkeit und ein hohes Service- sowie Dienstleistungsniveau zeichneten den stationären Fachhandel schon vor Corona aus, rücken nun aber wieder verstärkt in den Fokus der Endverbraucher.“*, erläutert Niklas Schulte, Geschäftsführer des Arbeitskreis Baubeschlag, Verband der Motoristen und des Bundesverband Mittelständischer Küchenfachhandel im ZHH, *„Auch im PVH kann noch nicht von einer Krise gesprochen werden, es muss aber je nach Sortiment und Kundenstruktur weiterhin mit schwierigen Monaten in der zweiten Jahreshälfte bis in das Jahr 2021 gerechnet werden. Der ZHH appelliert weiterhin an Bund, Länder und EU die couragierten Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise fortzuführen, dabei aber nicht einzelne (Teil-)Branchen zu übersehen.“*

## **Über den ZHH**

Der Zentralverband Hartwarenhandel e.V. (ZHH) ist seit mehr als 120 Jahren die Branchenvertretung des mittelständischen Hartwarenfachhandels, der sich aus Facheinzelhandel und Produktionsverbindungshandel (PVH) zusammensetzt. Hartwaren ist der Sammelbegriff für eine Vielzahl von Waren und Warengruppen, worunter vor allem die Sortimente Eisenwaren, Werkzeug, Beschläge, Bauelemente, Sicherheitstechnik, Motorgeräte, Haushaltswaren, Heimwerkerbedarf, Einbauküchen sowie Haushaltsgroß- und Elektrokleingeräte fallen. Die

verschiedenen Sortimente werden im ZHH durch Arbeitskreise und Verbände vertreten. Als Branchenverband ist der ZHH der Förderung des mittelständischen Handels verpflichtet. Im Rahmen der Spitzenverbände vertritt er die fachlichen Interessen des Hartwarenhandels und ist im internationalen Kontext in der International Federation of Hardware and Housewares Association (IHA) aktiv.

#### Arbeitskreise des ZHH e.V.:

- Arbeitskreis Baubeschlag (AKB)
- Arbeitskreis Werkzeuge (AKW)
- Bundesverband Mittelständischer Küchenfachhandel (BMK)
- Fachverband des Deutschen Eisenwaren- und Hausrathandels (FDE)
- Fachkreis Hausrat/GPK (FHG)
- Bundesverband Produktionsverbindungshandel (multitec)
- Verband der Motoristen (VdM)
- Arbeitskreis Hartwarenhandel Berlin/Brandenburg (AHB)

---

#### Pressekontakt:

##### Zentralverband Hartwarenhandel e.V.

Hauptgeschäftsführer Thomas Dammann

Geschäftsführer Niklas Schulte

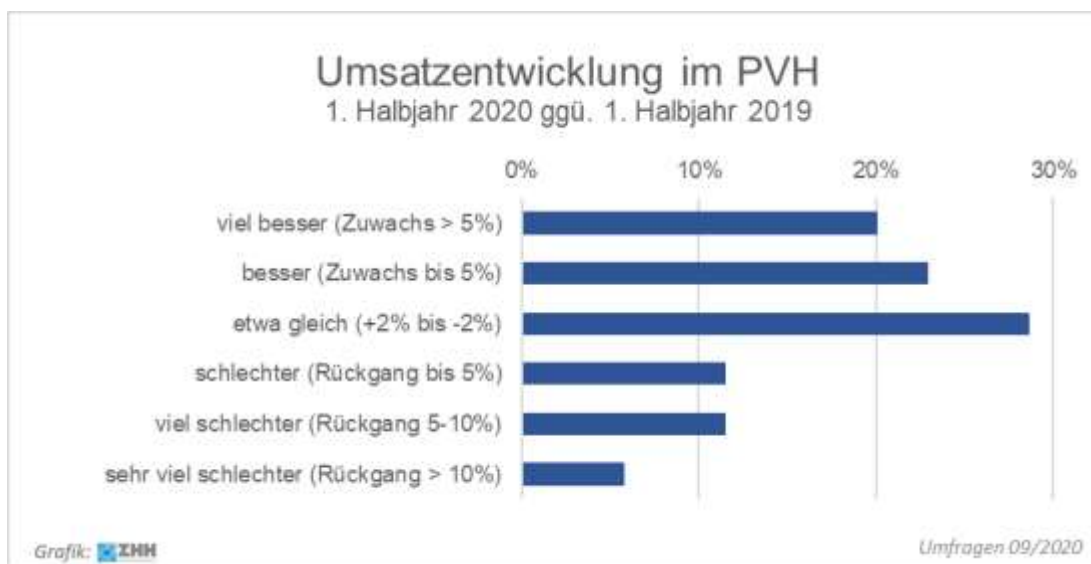
Tel.: +49 211 – 470 50 0

E-Mail: [zhh@zhh.de](mailto:zhh@zhh.de)

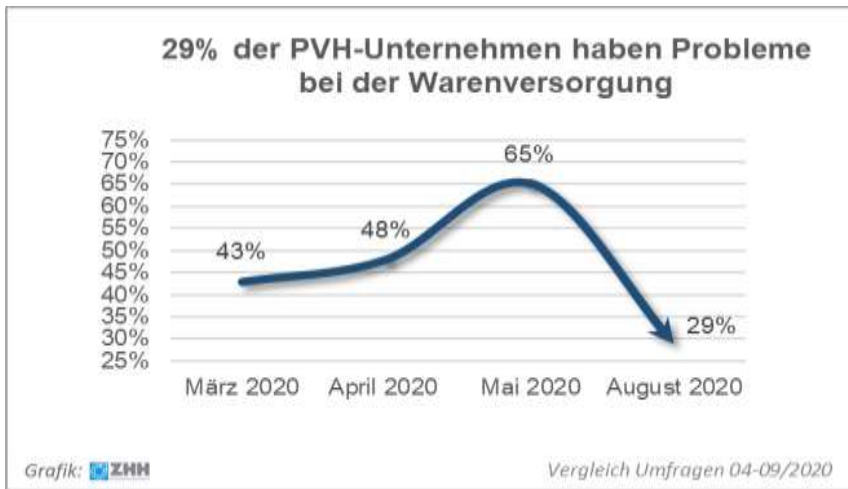
Website: [www.zhh.de](http://www.zhh.de)

#### Abbildungen

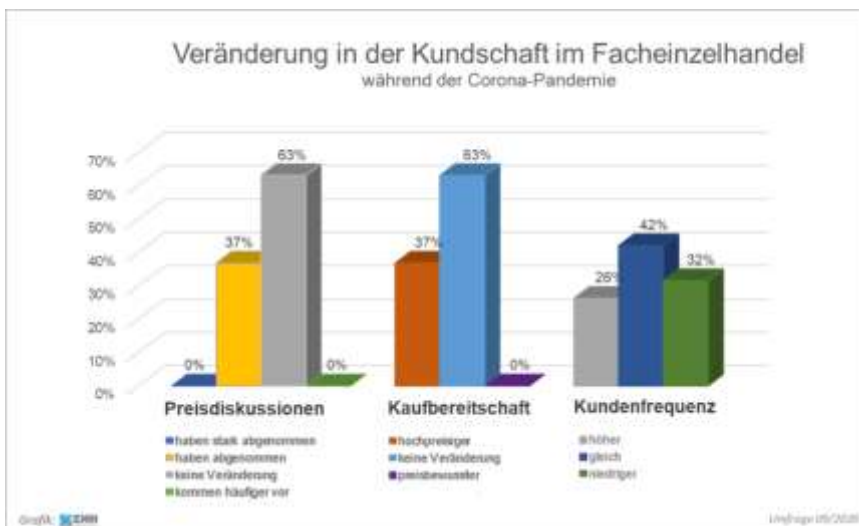
##### Abbildung 1: Umsatzentwicklung im PVH



**Abbildung 2: Warenversorgung im PVH**



**Abbildung 3: Kundenverhalten im Facheinzelhandel**



**Abbildung 4: Warenversorgung im Facheinzelhandel (März-August)**

